

Der Faschismus in Italien

Q1 Mussolini schreibt 1935 über die Ideologie des Faschismus

Der Faschismus als Idee ist antiindividualistisch. Er tritt für den Staat ein. Der Faschismus ist aber auch für das Individuum, wenn es sich dem Staat unterordnet und im Staat aufgeht. Der Faschismus ist gegen den Liberalismus. Dieser entsprang früher dem Bedürfnis der Menschen, sich gegen den Absolutismus aufzulehnen. Der Liberalismus hat seine historische erfüllt. Heute ist aber der Staat zum Bewusstsein und Willen des Volkes geworden. Der Liberalismus lehnt den starken Staat im Interesse des einzelnen Individuums ab; der Faschismus bejaht den Staat als einzige Wahre Realität des Individuums.

Der Faschismus steht für die einzig wahre Freiheit, die ernst genommen werden kann, nämlich die Freiheit des Staates und des Individuums im Staate. Denn für den Faschismus liegt alles im Staate beschlossen. Nichts Menschliches oder Geistiges an sich besteht oder besitzt einen Wert außerhalb des Staates. In diesem Sinne ist der Faschismus totalitär. Der faschistische Staat gibt dem Leben des ganzen Volkes seinen Sinn, bringt es zur Entfaltung und stärkt es ...

Benito Mussolin, Der Geist des Faschismus, München 1935, S.171

Q2 Ansprache Mussolinis zur Eroberung Addis Abebas vom 9.Mai 1936

Außenpolitisch verfolgte Mussolini das Ziel, das Prestige Italiens wiederherzustellen und ein neues römisches Imperium im Mittelmeerraum zu errichten. Mit diesem Ziel ließ er 1935 die italienische Armee in Abessinien einmarschieren. Im Jahr 1936 unterstützte Mussolini in einer Koalition mit Hitler den spanischen Faschisten General Franco im spanischen Bürgerkrieg, da er auch hier die Chance sah, den italienischen Einfluss im Mittelmeerraum zu erweitern.

Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten der bewaffneten Macht des Staates in Afrika und Italien. Schwarzhemden der Revolution. Italiener und Italienerinnen im Vaterland und in der Welt. Hört mich!

Mit den folgenden Beschlüssen vollzieht sich ein großes Ereignis; das Geschick Äthopiens wird heute entschieden, am 9. Mai des 14. Jahrestages der faschistischen Ära. Alle Knoten wurden heute mit unserem leuchtenden Schwert zerhauen, und unser großer Sieg wird in die Geschichte des Vaterlandes aufgenommen werden, so, wie es sich die gefallenen und die überlebenden Legionäre erträumten. Endlich hat Italien sein Imperium, denn es trägt die die unzerstörbaren Merkmale des Willens des römischen Reiches. Ein Reich des Friedens. Ein Reich der Zivilisation und der Humaität für alle Völker Äthopiens. Das liegt in der Tradition Roms.

Benito Mussolini, Opera Omnia, Firenze 1951, S.268ff.

M3 Der amerikanische Historiker Stanley Payne versucht 1995 eine allgemeingültige Definition für alle Arten des Faschismus zu erstellen:

A. Ideologie und Ziele:

(...) Errichtung eines neuen, nationalistischen, autoritären Staates, der nicht auf traditionellen Prinzipien oder Modellen beruht; Organisation einer neuen, intensiv vom Staat geregelten nationalen Wirtschaftsstruktur(...). Positive Bewertung von Gewalt und Krieg sowie deren Einsatz oder Bereitschaft dazu; Anstreben eines Kolonialreiches, einer Expansion oder eines radikalen Wandels in den Beziehungen der Nation zu anderen Mächten.

B. Die Faschistischen Negationen

Antiliberalismus
Antikommunismus

Antiindividualismus
Antikonservatismus

C. Stil und Organisation

- 15 Versuch einer Massenmobilisierung, zugleich Militarisierung des politischen Stils, Aufbau einer Parteiliga als Massenorganisation; Betonung der ästhetischen Struktur von Versammlungen; Symbolen und politischen Liturgien (Partei und Führer als „Ersatzreligion“); extreme Betonung des maskulinen Prinzips und männlicher Herrschaft; Verherrlichung der Jugend (...); Neigung zu einem autoritären, charismatischen, persönlichen Stil der Befehlsgewalt.

M4 Der deutsche Historiker Karl Dietrich Bracher schreibt 1991 über den Zusammenhang von Faschismus und Nationalsozialismus

- 5 Prinzipiell gibt es einen großen Unterschied zwischen dem Faschismus in Italien, der versucht den möglichst großen und starken Staat im Sinne der römischen Vergangenheit entstehen zu lassen und dem deutschen Nationalsozialismus, der im Staat nur das technisch perfektionierte Instrument zur Organisation eines die Weltpolitik revolutionierenden Rasseimperiums der Zukunft sieht. In einem Fall hat man es mit Machtstaatambitionen im Stile des Imperialismus vor dem 1. Weltkrieg, im anderen Fall mit dem Anspruch auf die Erfüllung eines neuen Weltprinzips zu tun. (...) Allein das zeigt eine Grenze einer allgemeingültigen Faschisttheorie auf, in der ausgerechnet der mächtigste „Fall“ des Nationalsozialismus nicht passt.
- 10

Q5 Mussolini 1935; Hitler 1936; Franco 1953



Aufgaben:

1. Beschreiben Sie die Rolle des Staates und des Individuums im faschistischen Staat (Q1).
2. Erklären Sie die historischen Bezüge, die Mussolini herstellt (Q2).
3. Vergleichen Sie M3 und M4 und erläutern Sie die Schwierigkeiten einer allgemeinen Definition des Begriffes Faschismus.
4. Beschreiben und vergleichen Sie die Fotografien unter Q5.